

Weißgerbers veröffentlicht, Heymann im gleichen Verlag die Bechsteins. Überhaupt gehören Scheffler und Hausenstein zu den erfolgreichsten Kunstautoren des Krieges. Von Scheffler erschienen ferner bei Bruno Cassirer eine Aufsatzsammlung »Talente«, im Insel-Verlag der »Geist der Gotik« und die zweite Auflage von »Italien«, bei Karl Robert Langewiesche »Bildnisse aus drei Jahrhunderten«, während Hausenstein in der Deutschen Verlags-Anstalt eine »Geschichte der Kunst der Gegenwart« herausbrachte und sein »Nackter Mensch in der Kunst« bei Piper sich in der zweiten Auflage zu 2 Bänden auswuchs: »Die Kunst und die Gesellschaft« und »Der Körper des Menschen in der Geschichte der Kunst«. Uhde-Vernahs' Spitzweg im Delphin-Verlag erlebte im Krieg Auflage über Auflage; der sehr rührige Verlag hat eine schon auf 12 Bändchen gediehene Reihe kleiner illustrierter Künstlermonographien zu 80 Pfg. für den Band abgeschlossen, feine und hübsch illustrierte Erinnerungen an Kaulbach von seiner Tochter herausgebracht, ein kleines Büchlein von Lothar Brieger über »Das Kunst sammeln«, dessen 2. Auflage 1918 erscheint, Werke von Picard und H. Vahr über den Expressionismus in zweiter Auflage und vor allem eine buchechnisch prächtige Veröffentlichung Picards über den Bauern-Expressionismus, die eines der schönsten Bücher des Krieges ist. Bei Georg Müller erschien eine große Poussin-Biographie von Grautoff. Fast alle Veröffentlichungen Meier-Graefes bei Piper erlebten im Kriege Neuauflagen; die kleinen Monographien des Verlages wurden durch Pipers »Liebespaar in der Kunst« und »Die schöne Frau in der Kunst« vermehrt (eine ähnliche Publikation durch Etta Federn im Delphin-Verlag). Überreich sind die durch den Krieg veranlaßten Veröffentlichungen über die Kunst; hier seien nur Hildebrands »Krieg und Kunst«, Dethleffsens »Schönes Ostpreußen« (beide Piper), Sauer's »Zerstörte Kunstdenkmäler« (Herder), Hartigs »Flandern« (Wasmuth), Males »Studien zur deutschen Kunst« und Steinmanns »Zerstörung der französischen Königsdenkmäler« (Klinkhardt & Biermann) erwähnt. Bard hat seine Museumsveröffentlichungen fortgesetzt, so den Katalog der Gemälde des Kaiser-Friedrich-Museums neu herausgebracht und die Veröffentlichung der Danziger und der österreichischen Kataloge begonnen. Den Boehnschen Veröffentlichungen über die Mode folgt in gleicher hübscher Ausstattung bei Brudmann des Verfassers Buch über Miniaturen und Silhouetten, gewissermaßen eine Konzeption an die neue deutsche Leidenschaft des Kunst sammeln, die eine ganze Literatur zu erzeugen beginnt. An ihrer Spitze steht das bei aller Subjektivität und manchen Lücken in der Literatur einzigartige große Werk des klugen und unterrichteten Guenther Koch »Kunstwerke und Bücher am Marke« (Neff, Stuttgart). Bei Schmidt & Co. haben Graesse-Zimmermanns »Führer für Porzellansammler«, Graesse-Jaennides »Kunst und Altertümer« sowie die Donathsche »Psychologie des Kunst sammelns« neue Auflagen erlebt, neue Bücher sind von Schulze, »Alte Stoffe« (recht einseitig) und von Schottmüller »Bronzen« (maßgebende Kennerchaft) hinzugekommen. Liebermanns »Degas« erlebte bei Bruno Cassirer die 7. Auflage; ein neues Buch von ihm über die »Phantasie in der Malerei« (ebenda) erregte großes Aufsehen. Schließlich verdienen noch einige Kunstbücher allgemeiner Natur besondere Hervorhebung, so Moeller-Bruds programmatischer »Preussischer Stuhl« (Piper), die illustrativ besonders gelungenen »Griechischen Landschaften« des Insel-Verlages, das große und reich illustrierte Kunstbilderbuch, Kehners »Pantheon der bildenden Kunst« (Deutsche Verlags-Anstalt), Klapheds »Schloß Horst« und Stahls »Deutsche Form« (Wasmuth). Eine Prachtpublikation von Julius Elias über »Liebermann zu Hause« mit unveröffentlichten Zeichnungen soll bei Paul Cassirer demnächst erscheinen.

Kann dieser Aufsatz auch nur einen bescheidenen, allerdings vielleicht nicht uncharakteristischen Ausschnitt der Tätigkeit unseres Kunstverlages im Kriege bieten, so muß er doch den Aufschwung des Kunstauktionskatalogs wenigstens erwähnen. Noch weniger als es möglich war, allen buchhändlerischen wertvollen Kunstpublikationen in diesem Aufsatz wohlverdienten Platz zu gewähren, lassen sich alle für die kunstwissenschaftliche Forschung bedeutenden Auktionskataloge aufzählen. Wir begnügen uns da-

mit, die Kataloge A. v. Kaufmann, Gumprecht (Paul Cassirer) und A. v. Oppenheim (Vepfe) besonders hervorzuheben.

Kleine Mitteilungen.

Die Sommerzeit für das Jahr 1918 beginnt am Ostermontag, den 1. April, und endigt am 14. Oktober.

Das Deutsche Kulturmuseum wird den zur Messe nach Leipzig kommenden zahlreichen Fremden aus dem Reich und dem befreundeten und neutralen Ausland einen gastfreundlichen Empfang bereiten. Wenn auch infolge Fehlens eines eigenen Museumsgebäudes der weit-aus größte Teil der reichen kostbaren Sammlungen noch in Magazinen lagern muß, so ist es doch gelungen, die einzig dastehende große österreichisch-ungarische Kriegsgraphik-Ausstellung des K. u. K. Kriegs-pressequartiers in Wien bis zum 15. März zu verlängern. Der Direktor des Museums wird für die Besucher besondere Führungen veranstalten.

Personalnachrichten.

Ernennung zu Hofbuchhändlern. — Den Herren Walther Parth und Ernst Bollmer, Inhabern der Buchhandlung Lucas Gräfe in Hamburg, ist vom König von Württemberg der Titel Hofbuchhändler verliehen worden.

Jubiläen. — Am 1. März konnte der langjährige Prokurist der Firma F. Brudmann A.-G. in München Herr Robert Wiese die Vollendung seiner 25jährigen Tätigkeit in diesem Welt Hause feiern.

Der Buch- und Kunstverlag Hermann A. Wichmann in München beging am 1. März das 25jährige Jubiläum und gleichzeitig ihr Gründer den Gedenktag seiner 25jährigen Selbstständigkeit. Herr Wichmann hat hauptsächlich auf dem Gebiete des Kunstverlages Vorzügliches geleistet. Besonders hervorgehoben seien die Bildkarten, Kunstblätter und Bücher seines Verlags, die, für Heimat und Vaterland eintretend, den Ungeschmack auf künstlerischem Gebiete zu bekämpfen suchen.

Verleihung des Eisernen Kreuzes. — Herr Heinrich Eder, Angestellter der Firma P. J. Tonger, Musik-Sortiment und Verlag in Köln, und Sohn des Buchhändlers Heinrich Eder in St. Ingbert, zurzeit Leutnant d. R. bei einer Fliegerstaffel, wurde nunmehr auch mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde den Herren Wilhelm Frese, Teilhaber der Firma Otto Kaven in Hamburg, der bereits Inhaber des Hanseatenkreuzes ist, und Johannes Schubert, mehrjährigem treuen Angestellten der Firma Wilhelm Opey in Leipzig, verliehen.

Gestorben:

am 16. Februar nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren Herr Johannes Fecht, Inhaber des feinen Namen tragenden Antiquariatsgeschäfts in Stuttgart, das er seit Juli 1906 betrieben hat.

Gustav Gödel †. — Im Alter von 70 Jahren ist in Stolberg im Harz Geh. Konsistorialrat Gustav Gödel gestorben, der sich um die Erforschung der deutschen Seemannssprache große Verdienste erworben hat. Als Pfarrer bei der Kaiserlichen Marine angestellt, beschäftigte er sich in seinen Mußestunden u. a. mit den niederdeutschen Mundarten und gab 1902 sein »Etymologisches Wörterbuch der deutschen Seemannssprache« heraus. Seine letzte Schrift erschien 1916 in der Reihe der »Quikborn-Bücher« unter dem Titel »Mar Dea überall!«.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

Sortiment und verlegerischer Steuerzuschlag.

Daß die vollkommen unhaltbaren Zustände, die infolge der Verleger-Erklärung vom 31. Dezember 1917 geschaffen worden sind, baldige und gründliche Abhilfe erfordern, dürfte wohl bereits heute in beiden Lagern erkannt worden sein. Wird doch der Sortimenter — ohne irgendwie befragt zu sein, in den meisten Fällen zweifellos durchaus gegen seinen Willen — von jenen Verlegern (sofern sie bar liefern) sogar tatsächlich gezwungen, den Verleger über des Sortimenters bare Geldmittel verfügen zu lassen, — ja selbst aus seiner Tasche Unkosten zu tragen, sodaß er infolge der einseitig vom Verlag vor-